

Allgemeines zum Bebauungsplanverfahren

Öffentliche Plandiskussion

Die Öffentliche Plandiskussion dient der Information über die wesentlichen Ziele und Zwecke der Planung. Darüber hinaus gibt sie den Betroffenen und an der Planung Interessierten Gelegenheit, zu den Entwürfen frühzeitig Stellung zu nehmen und eigene Vorstellungen vorzutragen. Veranstalter ist der Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Harburg.

Die Veranstaltung wird protokolliert und die Ergebnisse werden anschließend in einer der nächsten Sitzungen des Stadtplanungsausschusses des Bezirks Harburg beraten.

Behördeninterne Abstimmung

Auf der Grundlage dieser Auswertung wird ein Bebauungsplan-Entwurf erstellt. Dieser besteht aus einer Planzeichnung, textlichen Festsetzungen und einem Begründungstext. Der Entwurf wird mit allen Behörden und

den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt.

Öffentliche Auslegung

Danach wird der Bebauungsplan-Entwurf für die Dauer eines Monats im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Harburg öffentlich ausgelegt.

Die Auslegung wird rechtzeitig im Amtlichen Anzeiger, in den lokalen Medien und im Internet angekündigt. Für die Dauer der Auslegung haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Planentwurf einzusehen und diesen - falls gewünscht - erläutern zu lassen. Sie können Ihre Anregungen zu Protokoll geben oder schriftlich einreichen.

Behandlung der Stellungnahmen

Alle Stellungnahmen werden durch das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung geprüft und mit dem Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung

Harburg sowie den Fachbehörden abgestimmt und abgewogen. Führt die Berücksichtigung der Stellungnahmen zu wesentlichen Änderungen des Plans, kann eine erneute öffentliche Auslegung erforderlich werden. Ist dies nicht der Fall und trägt der Stadtplanungsausschuss die Bebauungsplaninhalte mit, wird der Entwurf mit den vorgebrachten Stellungnahmen der Bezirksversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Feststellung des Plans

Der Bebauungsplan wird vom Bezirksamtsleiter festgestellt und tritt nach der Veröffentlichung in Kraft. Die Bürgerinnen und Bürger, die im Rahmen der öffentlichen Auslegung Stellungnahmen abgegeben haben, erhalten dann eine schriftliche Mitteilung über das Prüfergebnis ihrer Stellungnahmen.



BEBAUUNGSPLAN NEUGRABEN-FISCHBEK 67

FISCHBEKER REETHEN,

ÄNDERUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANES

UND DES LANDSCHAFTSPROGRAMMES:

ÖFFENTLICHE

PLANDISKUSSION

Montag, 08. Mai 2017, 19:30 Uhr

Grundschule Ohrnsweg
Ohrnsweg 52, 21149 Hamburg

Bei Fragen...

... ist Ihre Ansprechpartnerin im Fachamt
Stadt- und Landschaftsplanung

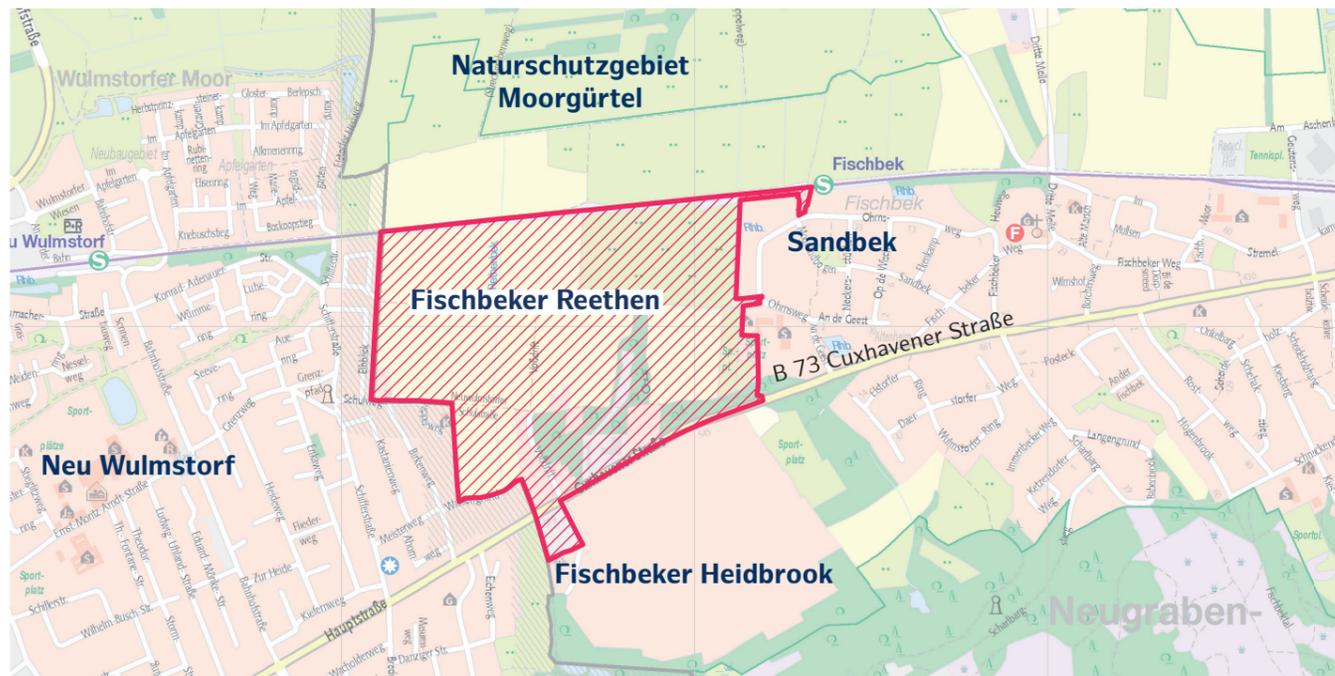
Beate von Boxberg
Telefon: 040 42871 2751
Mail: beate.vonboxberg@harburg.hamburg.de

Weitere Informationen auch im Internet:
www.hamburg.de/stadtplanung-harburg

Impressum
Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Harburg
Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt,
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
21073 Hamburg, Harburger Rathausplatz 4

Stand: April 2017



Die Ausgangssituation

Das Plangebiet umfasst etwa 70 ha und liegt im Bezirk Harburg im Ortsteil Neugraben-Fischbek. Es liegt zwischen der Landesgrenze zu Niedersachsen im Westen, der Bahnlinie im Norden, der bestehenden Wohnsiedlung Sandbek im Osten und der B 73 im Süden.

Parallel zum Bebauungsplanverfahren Neugraben-Fischbek 67 erfolgt eine Änderung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsprogramms.

Anlass und Ziel

Mit dem Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67 sowie der parallelen Änderung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsprogramms soll das Plangebiet neu geordnet und als Wohn- und Gewerbestandort entwickelt werden. Vorgesehen ist die Ausweisung eines allgemeinen Wohngebiets zur Errichtung von Mehrfamilienhäusern und Reihenhäusern (sowohl öffentlich gefördert als auch frei finanziert) sowie Eigentumsmaßnahmen auch im Bereich von Einfamilien-, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern. Wohnfolgeeinrichtungen (ca. 3-4 Kindergärten mit insgesamt rund 400 Plätzen, Jugendeinrichtungen, Einzelhandel, Parkanlagen, Kleingärten, öffentliche Spielplätze, Sport- und Freizeitanlagen) sollen in der Planung ebenfalls Berücksichtigung finden. Ziel ist die Entwicklung eines lebenswerten, gemischten Wohnquartiers in maßvoll verdichteter Bauweise.

Entlang der Bahn sollen Gewerbeflächen entwickelt werden, die durch eingeschränktes Gewerbe und gemischte Quartiere, ausgewiesen als Misch- oder Urbanes Gebiet, von der Wohnnutzung abgeschirmt werden.

Es sollen attraktive grüne Wegeverbindungen und gut nutzbare Freiflächen in Form von Parkanlagen und öffentlichen Kinderspielplätzen geschaffen werden, um so auch den Erholungsdruck auf das nördlich des Plangebiets ausgewiesene Naturchutz-/ EU-Vogelschutzgebiet wirkungsvoll mindern zu können. Die Belange der Landschafts- und Biotopvernetzung im Osten des Plangebiets sind von besonderer Bedeutung (Landschaftsachse).

Funktionsplan

Grundlage für den Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67 bildet der derzeit in der Entwicklung befindliche Funktionsplan. Im Jahr 2016 wurde ein städtebaulich-landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnis als Grundlage für den Funktionsplan und Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 67 dient.

Die bestehende Landschaftsstruktur bildet den Ausgangspunkt für die Gartenstadt des 21. Jahrhunderts und ihre Integration in die Umgebung. Eine dem Ort angemessene, kompakte Bauweise mit innovativen Typologien in Bezug auf Freiraum, Parkierung und Nachbarschaft eröffnet Möglichkeit für hochwertige Freiräume und verbindet diese. Die Kombination von produzierendem Gewerbe 2.0 mit Wohnen wird als Chance begriffen, eine Antwort auf die derzeitigen Herausforderungen der wachsenden Stadt zu finden.

Am Boulevard, der zentralen Haupteinschließung, liegt ein kleines Zentrum mit Einrichtungen zur Nahversorgung. Markiert wird es durch einen künstlichen Teich als „Seele“ der Fischbeker Reethen.

Die Freiraumzonierung bildet ein Grundgerüst im städtebaulichen Konzept. Vier Landschaftsfinger mit unterschiedlichen Identitäten verbinden das nördlich befindliche Naturchutz-/ EU-Vogelschutzgebiet mit dem südlich gelegenen Wohngebiet Fischbeker Heidbrook.



Funktionsplan: KCAP, Kunst+Herbert, IBA Hamburg